



nahm, daß früher dem fremden Verkehr geschlossene chinesische Häfen teilweise diesem im Wege des Verkehrs geöffnet wurden. Die Eröffnung der „Vertragshäfen“ konnte seinerzeit nur durch kriegerischen Zwang in die Wege geleitet werden. Die gegenwärtige Periode der Erwerbung im Wege dauernder Verträge hat bisher zu blutigen Konflikten irgend welcher Art nicht geführt, was einen anzuerkennenden Fortschritt bedeutet.

Tagesgeschichte.

Bresden, 6. März. Ihre Majestäten der König und die Königin besuchten gestern den Vormittagsgottesdienst in der katholischen Hofkirche und nahmen nachmittags das Diner mit den Prinzlich Hohenzollernschen Höchsten Herrschaften und Sr. Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Maximilian von Baden allein ein.

Abends 7 Uhr 20 Min. reiste Sr. Großherzogliche Hoheit der Prinz Maximilian von Baden nach Berlin zurück.

Abends 10 Uhr wohnten Beide Königl. Majestäten mit Sr. Durchlaucht dem Prinzen und Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern einer Soirée mit Theateraufführung bei Sr. Excellenz dem Staatsminister v. Badowi bei.

Im Laufe des heutigen Vormittags empfingen Sr. Majestät der König die Herren Staatsminister zu Vorträgen und nahmen militärische Meldungen entgegen.

Nachmittags 2 Uhr geruhten Ihre Königl. Majestäten im großen Ballsaal des Residenzschlosses einen Vortrag des hier weilenden Belgischer Gesandten entgegen zu nehmen.

Um 1/2 6 Uhr nachmittags findet bei Ihren Königl. Majestäten eine größere Tafel statt, zu der die nachgenannten Herren mit Einladungen beehrt worden sind: Ihre Excellenzen die Staatsminister v. Meißel und v. Badowi, Generalleutnant v. Schubert und Wirkl. Geh. Rat v. Charpentier, ferner die Ges. Räte Zahn und Dr. Frhr. v. Bernow, der Ministerialrat im Ministerium des Königl. Hauses Ges. Rat v. Baumann, der Zoll- und Steuerdirektor Geh. Rat Dr. Löbe, die Generalmajore v. Brogem und Hoffe, die Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht Dr. Jaage und Krastig, Kammerherr Adolph v. Lütichow, geh. Finanzrat Leonhardi, Oberkriegsgerichtsrat Dr. Beckhoff, geh. Oberrechnungsrat Dr. Handmann, Oberkonsistorialrat Volckmar, geh. Justizrat Gensel, Oberkonsistorialrat Claus, Oberst v. d. A. v. Pereira, Oberförstern v. Seydlich, geh. Regierungsrat Morgenstern, geh. Baurat Weber, Corpsharz, Generalmajor Dr. Stecher und der Flügeladjutant Sr. Durchlaucht des Fürsten Reuß j. L. Major Grafmann.

Hofräuclen v. Borries hat gestern den Dienst bei Ihrer Majestät der Königin übernommen.

Bresden, 6. März. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg, die Prinzessin Mathilde und der Prinz Albert besuchten gestern abend die Soirée, die bei Sr. Excellenz dem Staatsminister v. Badowi stattfand. In der Begleitung der Höchsten Herrschaften befanden sich die Hofdame Gräfin Wipshum v. Wschadt, der Hofmarschall Kammerherr v. Baumg und der persönliche Adjutant Oberleutnant v. Pape.

Heute nachmittag um 5 Uhr fand bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg im Palais Ringendorferstraße Familientafel statt, an der Sr. Durchlaucht der Prinz und Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg sowie die Prinzessin Mathilde teilnahmen.

Bresden, 6. März. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg wohnten gestern abend der Soirée bei Sr. Excellenz dem Finanzminister v. Badowi bei.

Deutsches Reich.

Berlin. Sr. Majestät der Kaiser lehrten gestern abend aus Bremen hierher zurück. Gestern vormittag wohnten Sr. Majestät dem Gottesdienste in der Gnadenkirche bei.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 2. März d. J. ist der Vizeadmiral v. Dieblich von der Stellung als

Chef des Kreuzergeschwaders entbunden, der Konteradmiral Heinrich, Prinz von Preußen, Königl. Hoheit — wie bereits erwähnt — unter Umbindung von der Stellung als Chef der 2. Division des Kreuzergeschwaders zum Chef dieses Geschwaders ernannt, und der Kapitän j. S. Frize unter Umbindung von der Stellung als Chef des Stabes des 2. Geschwaders zum Chef der 2. Division des Kreuzergeschwaders ernannt.

Nachdem das Reichs-Versicherungamt im letzten Jahre für zwei weitere Berufsgenossenschaften Unfallversicherungsdurchschriften genehmigt hat, besitzen nunmehr von den ausschließlich dem Amte unterstellten 60 gewerblichen Berufsgenossenschaften 57 solche Durchschriften. Zur Uebernahme der Durchführung derselben waren rund 200 Beauftragte thätig. Es ist erfreulich, daß sich die Beauftragten der Beauftragten zu den staatlichen Gewerbeaufsichtsbeamten immer reger gestalten.

Wie im Reichstage bei der Beratung des Etats des Reichseisenbahnamts mitgeteilt wurde, haben im verfloffenen Jahre kommissarische Beratungen über das Maß der an das Eisenbahnbetriebspersonal zu stellenden dienstlichen Anforderungen stattgefunden. Diese Beratungen sowie weitere vom Reichseisenbahnamt mit einzelnen Bundesregierungen gepflegte Verhandlungen haben der „Nord. Allg. Ztg.“ zufolge zur Aufstellung von Bestimmungen über die planmäßige Dienst- und Ruhezeit der Eisenbahnbetriebsbeamten geführt, denen nunmehr alle beteiligten Regierungen beigetreten sind. Die Bestimmungen erhalten die Grundzüge, von denen bei der Bemessung der Dienstdauer des Stations- und Bahnbewachungspersonals, sowie des Zugbegleitungs- und Lokomotivpersonals auszugehen ist, und sollen auf alle mit der selbständigen Wahrnehmung der Dienstverrichtungen dieser Beamten betrauten Personen Anwendung finden, ohne Rücksicht darauf, ob sie als Beamte angehehrt sind, diätarisch beschäftigt werden oder außerhalb des Beamtenverhältnisses stehen. Die neuen Vorschriften, denen die Dienstleistung bei den preussischen Staatseisenbahnen im wesentlichen schon heute entspricht, werden nunmehr auch bei den übrigen Staatseisenbahnen allmählich durchgeführt werden. Die Privatbahnen sind vom Reichseisenbahnamt veranlaßt worden, künftig nach denselben Grundzügen zu verfahren.

Die Osterferien des Reichstages werden am 21. März beginnen und bis zum 11. April dauern.

Ueber die Kommissionsberatungen und den ungewöhnlichen Umfang, den sie zum Nachteil der parlamentarischen Angelegenheiten haben, entnehmen wir der „Kreuzzeitung“ folgende Betrachtung: In der Budgetkommission wird schon im Voraus alles und jedes eingebracht, was sich irgendwie lohnt; Ansprüche über die politische, die auswärtige, die koloniale Lage — das alles erfolgt heute in den Kommissionsstunden, und lange Berichte — die früher auch nicht üblich waren — tragen alle die Neben und Gegenstände ins Land hinein. Schon ist in einzelnen Fällen in Kommissionen eine erste und zweite Lesung eingebracht worden, wie, um „entre les deux lectures“ eine Einigung herbeizuführen, oder, wie manche Leute pietätlos äußern, „Ruhhandel“ zu treiben. Bieleicht kommt es noch dazu, daß man eine dritte Lesung einführt, damit die Kommissionen, die sich anscheinend als kleine Borsparlamente recht wohl fühlen, noch länger beisammenbleiben können. Im Plenum langweilt man sich unterdessen, und wenn nachher die ein-, zwei- oder dreimal „gelesenen“ Vorlagen aus der Kommission herauskommen und zur zweiten Lesung im Plenum gelangen, so sieht alle Welt, daß die Kommissionsmitglieder schon alle Reden aus dem Rucken genommen haben und daß die Fraktionsredner kein besseres Willen nichts oder nicht viel Neues mehr sagen können. Auch das Auftreten der Regierungsvorredner wird durch die viel zu ausgedehnten Kommissionsverhandlungen beeinträchtigt; denn auch von ihnen wissen aufmerksamere Zeitungsleser bereits, was sie zu sagen haben werden. So verschwindet durch die Schuld der Parlamentarier selber, das Interesse an den Reichstagsverhandlungen immer mehr und — was für die ganze Bevölkerung am übelsten ist: die Erlebung der parlamentarischen Aufgaben wird verjögert, die ganze Gesetzgebungsmaschinerie gelähmt.

Die Arbeit der „Nord. Allg. Ztg.“ beschäftigt, daß erneute Verhandlungen zwischen der Regierung und Vertretern des Vereins Berliner Getreide- und Produzenten über die Wiederherstellung einer Produktionsbörse stattfinden.

Die am 4. d. Mts. ausgegebene Nr. 6 des Reichsgesetzblattes enthält: Gesetz vom 27. Februar 1899, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1898; Bekanntmachung vom 19. Februar 1899, betreffend die dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnverkehr beigefügte Liste, sowie Berichtigung eines Druckfehlers in der Militärstrafgerichtsordnung.

Das preussische Abgeordnetenhaus legt vorgestern jenseitig die Beratung des Eisenbahnetats (Extraordinarium) fort. Für den Landen der Bahngesetz in Hamburg wörter 4 Mill. M. als letztere Satz gebildet. Abg.

Graf Wolke (kon.) wünschte Verbesserungen im Hamburger Gewerbeverehr. Minister Thielens sagte Berücksichtigung zu. Abg. Goldschmidt (fr. Sp.) hat den Minister, die Abfertigung des Wäldler Bahnhofs in Hamburg zu veranlassen. Beim Zentralhaushalt „zum Zweck von Grund und Boden“ 5 Mill. M. erwerbliche Minister Thielens auf eine Reduktion des Abg. Taub (ul.), daß er die Einbringung einer Novelle zum Entwurfgesetz in dieser Session nicht mehr in Aussicht stellen könne. Der Rest des Extraordinariums wird bewilligt. Es folgte die zweite Lesung des Gesetzesentwurfs, betreffend den Verkauf der Betriebsvermögen von Eisenbahnen und Verkehr für 9 1/2 Mill. M. Abg. Graf Limburg-Sturum (kon.) beantragte als Referent unveränderte Annahme der Vorlage. Außerdem beantragte die Kommission folgende Resolution: Die Regierung aufzufordern, a) beim Betrieb des Betriebsvermögens die Anstrengungen zu heben, die auf volkswirtschaftlichem Gebiet beruht, zu bekämpfen; b) die Substitution von Betriebsvermögen dadurch zu heben, daß die Bildung von Genossenschaften begünstigt wird und solchen Genossenschaften wirtschaftliche Vorteile gewährt werden. Abg. Camp (fr.) bestrich die Annahme der Vorlage, sowie die von der Kommission vorgeschlagene Resolution und beantragte, die Regierung zu ersuchen, mit der Firma Stauten u. Beder über die Abfertigung des Betriebsvermögens eingehend in Verhandlung zu treten. Minister Thielens sagte die Wünsche der Budgetkommission, die ganz den Wünschen der Regierung entsprechen. Was das Betriebsvermögen anlangt, so werde die Regierung sich bemühen, das Beste aus dem Staat zu erhalten; leider sei wenig Aussicht auf Erfolg, da Hr. Beder erklärt habe, das Verlangen nicht zu verlassen, das für die Abfertigung der Betriebsvermögen ein besonderes staatliches Museum eingerichtet werden. Die Vorlage wurde angenommen, ebenso die Resolutionen der Kommission und die Resolution Camp. Nächste Sitzung Montag: Etat für Handel und Gewerbe sowie Finanzen.

Röm. Die „Röm. Volkzeit.“ meldet: In der gestrigen Generalversammlung des „Vereins vom heiligen Lande“ in Frankfurt a. M. leitete der Reichsbischof Schmitz aus Köln die Verhandlungen. Darin führte er aus, der Verein erkenne die historischen Rechte an, welche irgend eine Nation im heiligen Lande erworben habe; er erkenne es sogar als Notwendigkeit an, daß der römische Stuhl einer einzelnen christlichen Nation das Recht über das heilige Land zugesetzt. Inzwischen fordern die deutschen Katholiken doch ungehinderte Freiheit in der Betätigung ihrer Pflichten für das heilige Land, sie legen kein Verbot dagegen ein, daß eine auswärtige Nation das kirchliche Schutzrecht zu ihren eigenen nationalen Zwecken verwerthe, indem sie die Heiligkeit der deutschen Katholiken zu hemmen versucht. Wir sind nämlich, dem Stuhl unseres Kaisers für uns, unsere Landleute und unsere Unternehmungen zu besitzen. Wir bedürfen nicht des Schutzes einer anderen Schutzmacht im heiligen Lande. Wir vermahnen uns gegen Forderungen, als ob die deutschen Katholiken nicht auf gleicher Stufe ständen mit jeder anderen Nation und nicht berechtigt seien, ihre Pflichten für das heilige Land zu betätigen. Die katholischen Interessen im Orient sind ein Reichsinteresse im eminentesten Sinne des Wortes.

Österreich-Ungarn.

Buda-Pest. Das Abgeordnetenhaus nahm vorgestern die Gesetzesentwürfe, betreffend das diesjährige Rekrutenkontingent und die anverwandte Aufrechterhaltung der Wehrgelehrtenliste für das laufende Jahr an.

Die Vereinigung der liberalen Partei mit der bisherigen oppositionellen Nationalpartei unter Führung des Grafen Apponyi ist vorgestern vollzogen worden. Von der aufgelösten Nationalpartei haben nunmehr 22 Mitglieder, darunter der Führer Graf Apponyi, Ferdinand Horvath, Arpad Szentivanyi, Graf Alexander Karolyi und Emerich Hoffsky vorgestern ihren Eintritt in den Klub der liberalen Partei angemeldet.

Frankreich.

Paris. König Oskar von Schweden und Kronprinz sind vorgestern wieder nach Biarritz abgereist.

(Wendung der „Agence Havas“.) Die Regierungen in Paris und London sind übereingekommen, daß Frankreich in Kasak ein Kasernenlager errichten wird unter denselben Bedingungen wie England.

Wie man der „Polit. Korresp.“ aus Paris schreibt, ist die Anzahl der Marineinfanterieregimenter in Toulon um ein drittes vermehrt worden, um für die Sicherung der Ostküste Frankreichs in Friedenszeiten die im Mobilisationsfalle erforderlichen militärischen Einheiten zu bilden. Es soll die Hälfte bestehen, in einiger Zeit auch die Marineinfanterieregimenter in den Häfen von Cherbourg, Brest und Rochefort zu vermehren.

Italien.

Rom. Wie verlautet, wird Konteradmiral Grenet sich in Neapel an Bord des „Stromboli“ zur Abreise nach China einschiffen, um dort das Kommando der italienischen Schiffsdivision zu übernehmen.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Peking von gestern: Es verlautet, das Tzung-li-Damen lehne es ab, die Forderung des italienischen Gesandten betreffend Ueberlassung einer Schiffstation an der San Wan-Bai entgegenzunehmen. Man lese diesen Vorleser

seine große Wichtigkeit bei, da man weiß, daß die Forderung von der italienischen Regierung aufrechterhalten werde und man nicht daran zweifelt, daß die Verhandlung darüber in der natürlichen Weise verlaufen werde. Inzwischen hätte der bei der italienischen Regierung beurlaubte chinesische Gesandte, der sich zur Zeit in London, wo er ebenfalls beurlaubt ist, befindet, telegraphisch Bericht zu halten, sich sofort nach Rom zu begeben und mit der italienischen Regierung zu verhandeln.

Wie man der „Polit. Korresp.“ aus Rom meldet, befinden sich gegenwärtig in der San-Wan-Bai die italienischen Schiffe „Eda“ und „Marco Polo“. In den nächsten Tagen werden dort der „Cina“ und der „Amerigo Vesputti“ eintreffen. Höchst wahrscheinlich werden sich auch der zur Zeit in den nordamerikanischen Gewässern befindliche „Piemonte“, sowie ein anderes Schiff nach China begeben, so daß das italienische Geschwader in Ostasien sechs Schiffe zählen wird.

Deputiertenkammer. Fortsetzung der Debatte über die Tagesordnungen betreffend die politischen Maßnahmen. Von vielen Seiten wurde vorgeschrieben, daß der langwierigen Debatte beantragt. Mehrere Deputierte sogleich ihre Tagesordnungen zurück. Unter großer Aufmerksamkeit erklärte Ministerpräsident Pelloux, er erwidere darauf, daß er am Sonnabend die Kammer be, ohne irgend welche zweideutigen Nebensandten für den Eintritt in die zweite Lesung der Vorlagen zu stimmen. Er wiederholte, daß ein solcher Beschluß die grundsätzliche Zustimmung zu den Vorlagen bedeuten würde, nur mit der Einschränkung, daß man dieselben verbessern oder erweitern wolle. Pelloux fügte hinzu, um die Sachlage ganz klar hinzustellen, erkläre er, daß die Regierung bezüglich jenes Beschlusses in dem von ihm bezeichneten Sinne die Vertrauensfrage stelle. Darauf wurde zur nennlichen Abstimmung über den Uebergang zur zweiten Lesung in dem ausgeprochenen Sinne eines Vertrauensvotums für die Regierung getreten. Es ergab die Annahme mit 310 gegen 93 Stimmen. Nach der Abstimmung über den Uebergang zur zweiten Lesung beschloß die Kammer der Geschäftsordnung gemäß, die Debatte mit der Wahl der Kommissionen zu beenden, welche der Kammer über die zweite Lesung der politischen Gesetze Bericht zu erstatten haben.

Ein Sonntagabend abend 6 Uhr ausgegebenen von den Herren Rayonni und Zapponi unterzeichneten Kreisheitsbericht besagt: Der Papst blieb etwa zwei Stunden außer Bett, ohne Unbequemlichkeiten zu verspüren. In den letzten Tagen nichts Neues. Temperatur 37, Puls 72, Atmung 22.

Das gestern vormittag 10 Uhr über das Verlangen des Papstes ausgegebene Bulletin lautet: Die Nacht verlief ruhig; der Papst hat mehrere Stunden geschlafen; alle Organe funktionieren normal; man hielt es nicht für nötig, die operierte Stelle nochmals zu besichtigen. Gleich nach dem Besuch der Kirche hat der Papst das Bett zu verlassen gemünzt. Heute abend wird kein Bulletin ausgegeben werden. Körpertemperatur, Puls und Atmung sind normal. oz. Rayonni, Zapponi.

Nach den letzten Nachrichten aus dem Vatikan befindet sich der Papst so wohl, daß Dr. Zapponi nachmittags und abends den Vatikan verließ und erst am 11 Uhr zurückkehrte, um zur vorrätigen Ueberwachung während der Nacht dort zu verweilen.

Belgien.

Brüssel. König Leopold leidet an einer Entzündung der Blase, welche eine unbedeutende Operation nötig macht. Die Operation ist mit bestem Erfolge ausgeführt worden. Das Befinden des Königs ist sehr befriedigend. Er wird bereits am Dienstag mit dem neuen rumänischen Gesandten belvis entgegennehmen des Beglaubigungsschreibens desselben empfangen können.

Die letzten Nachrichten über den Zustand der Königin sind weniger beruhigend. Gestern mittag ist eine neue Krise mit Fieber ein. Dr. Thiriar ist im Palais und wird wahrscheinlich die Nacht dort bleiben.

Nach einem gestern um 9 Uhr abends von den Ärzten unterzeichneten Bulletin ist in dem Zustande der Königin eine leichte Besserung eingetreten. Eine unmittelbare Gefahr besteht nicht. Die Kräfte fassen wieder ein wenig Hoffnung.

Spanien.

Madrid. Das neue Kabinett ist wie folgt gebildet: Silvela Präsident und Kupferer, Dato Innen-, Villaverde Finanzen, Duran Irujo, Calvo Sotelo Krieg, Marquet Vidal Öffentliche Arbeiten und Kolonien, Gamara Marine.

Nachdem die Minister vorgestern den 9. p. leitet hatten, treten sie zu einer Sitzung zusammen. Minister wurde zum Präsidenten von Madrid, Marquet zum Unterstaatssekretär des Staatsministeriums, Marquis von Unterstaatssekretär des Innern und General Cortes zum Unterstaatssekretär des Krieges ernannt. Die Cortes werden heute zu einer Sitzung zusammengetreten.

Don Luis Colon, mußte später auf die königlichen Korrekturen seines Großvaters verzichten und erhielt dafür den Titel eines Herzogs von Veragua. Er starb 1472 und fand seine Ruhestätte in der Nähe des Vaters und des Großvaters. Da er keine rechtmäßigen Söhne hinterließ, so ging der erwähnte Titel auf seinen Bruder Christoph und von diesem auf dessen Sohn Diego über, mit welchem der Namensstamm von Columbus' Familie erlosch; die jetzigen Herzöge von Veragua stammen von der weiblichen Linie ab. Die Stadt San Domingo, die älteste Stadt Amerikas, wurde 1496 gegründet. Neben dem Hafen wurde die Burg errichtet, die jetzt in Trümmern liegt, deren es auch sonst viele in der Stadt gibt; denn diese ist oft von Erdbeben heimgesucht worden und wurde auch 1586 von dem Engländer Francis Drake geplündert. Nach der Burg wurde die Kathedrale und von Don Diego Colon ein prächtiger Palaß erbaut, von dem aber auch nur noch Ruinen vorhanden sind. Als Spanien im Frieden von Basel (1795) den letzten Teil von Haiti, den es noch besaßen hatte, an Frankreich ausliefern mußte, brachten die Spanier die Gebirge des Columbus nach Havanna und setzten sie dort in der Kathedrale bei, und dort sind sie bis zu Anfang des laufenden Jahres geblieben.

Die Anweisung der Echtheit der in Spanna befindlichen Reste des Columbus die jungen Datums; sie fällt in die Zeit, wo man anfing, an die bevorstehende 400jährige Jubelfeier der Entdeckung der Neuen Welt zu denken. Seit 1874 war in San Domingo als päpstlicher Delegat der Bischof Cochis von Drea, einem nordwestlich von Vercia in Oberitalien gelegenen Kloster mit einem berühmten Gnadenbild. Man hatte die Hoffnung, Columbus werde bei Gelegenheit der Vierhundertjahrfeier heiliggesprochen werden, und es lag der Gedanke nahe, daß dann die Stelle, wo er begraben liegt, zu großer Bedeutung gelangen müsse. 1877 ließ nun der Delegat am Fußboden der Kathedrale Veränderungen vornehmen, welche er durch seinen Kansultus bewilligen ließ. Bei diesen Arbeiten wurden am 14. Mai die Gebeine des

Sohnes und des Enkels des Columbus gefunden. Dann verzögerten sich die Arbeiten den ganzen Sommer hindurch, bis man am 8. September an der jenen Gräbern entgegengegriffenen Seite plötzlich auf ein letztes Grab stieß. Das war an einem Sonnabend. Als man am Montage die Arbeit fortsetzte, fand man neben dem letzten ein anderes Grab und in diesem — die Gebeine des Columbus. Der Bischof Cochis wurde rasch benachrichtigt, eilte sofort mit dem italienischen Konsul herbei, um ein Bestatigung aufzunehmen, und setzte am nachmittags 1/2 5 Uhr die Eröffnung des Grabes fest, die denn auch in feierlicher Weise vor sich ging. Es kam eine Bleiurne zum Vorschein, die nach den Inschriften die Ueberreste des Columbus enthielt, und abends wurde der Sarg in glänzender Prozession durch die Stadt getragen. Am folgenden Tage wurde die „Gocette“ von San Domingo noch zu sehen, daß schon 1875 der Bischof Cochis auf ein Gerücht hingewiesen hatte, nach welchem die Spanier 1795 laut der Gebeine des Columbus andere nach Havanna gebracht hätten. Die Angelegenheit ruhte nun bis zum Amerikanischen Krieg in Paris im Jahre 1890. Ein in Paris als Arzt lebender Bürger San Domingos, Dr. Demiquez, ließ sich bewegen, auf diesem Kongresse einen Vortrag zu halten, in dem er nachweisen wollte, daß San Domingo der rechten Gebeine von Columbus besitze. Wegen dieser Behauptung wendete sich ein Spanier, der Präsident Juan de Dios de la Rada y Delgado, indem er hervorhob, daß die Inschriften des Sarges nach der Form ihrer Buchstaben unmöglich dem 16. Jahrhundert angehören könnten, daß also eine Fälschung vorliege. In die Enge getrieben, mußte Dr. Demiquez zugeben, daß er nicht Paläograph sei. Hr. Prof. Ruge wies in seinem Vortrage an den Nachbildungen der Inschriften ebenfalls deren Unächtheit nach. Ferner hob er hervor, daß man sich nicht denken könne, daß die Spanier im Jahre 1795 so im Ungewissen über die Grabstätte des Columbus gewesen seien, daß eine Verwechslung hätte stattfinden können. Vor allem spricht auch der Inhalt der Sarginschriften gegen ihre Echtheit.

Darin wurde Columbus der Entdecker von „America“ genannt; so aber kann im 16. Jahrhundert kein Spanier von Columbus entdeckt Neue Welt genannt haben, denn die Spanier vermaßen jenen Namen durchaus, und erst 1770 tritt er einmal bei einem spanischen Kartographen, nämlich bei Lopez, auf. Es muß somit dabei bleiben, daß die Auffindung der Gebeine des Columbus in San Domingo auf einer Fälschung beruht, und daß jenseitig in Sevilla die echten Reste des großen Genuesen ihre Ruhestätte gefunden haben, nurmehr endlich hoffentlich für immer. Von Oberitalien aus, wohin inzwischen der Bischof Cochis zurückgekehrt ist, hat man bei dieser Gelegenheit von neuem auf den Anspruch San Domingos hingewiesen, ohne daß dies jedoch beachtet werden ist. Beim spanischen Volle ist übrigens durch die jüngsten Ereignisse das Ansehen des Entdeckers von Amerika sehr gestiegen. Die Columbus-Statue bei Barcelona ist von den Leuten mit Steinen beworfen worden, weil, wie sie sagen, Columbus durch seine Entdeckung sozial Unheil über Spanien gebracht habe.

Zwanzigste Hauptversammlung der Deutschen Balneologischen Gesellschaft.

Am Freitag abend begann im großen Hofsaal des Pharmakologischen Instituts der Berliner Universität die zwanzigste Jahresversammlung der deutschen Balneologen. Der Vorsitzende, Geh. Rat Prof. Dr. Liebreich-Berlin, eröffnete die Versammlung mit einer beweglichen Ansprache, in der er mittelte, daß sich der Gesellschaft bereits 119 Bände mit über 300 Mitteilungen angehäuft hätten. Dem Bericht über das verfloffene Vereinsjahr erstattete Sanitätsrat Dr. Drosch-Berlin. Er teilte mit, daß die im vergangenen Jahre an den Reichsanstalt gerichtete Eingabe, in dem im Abhaltung einer Reihe gesundheitswidriger Einrichtungen in deutschen Bädern gebeten wurde, abschlägig beschieden worden sei. Ueber „die Ditt in Kurorten“ sprach Prof. Dr. G.

Mempfer-Berlin. Im großen und ganzen sei für die Kurorte eine besondere Ditt nicht zu unterlassen, vielmehr der Kranke den üblichen Ernährungstherapie Anfordernungen zu unterwerfen. Dabei seien allerdings die chemischen und physikalischen Eigentümlichkeiten der Quelle in Rücksicht zu ziehen. Der Streit um die einzelnen Entsetzungen sei jetzt in ziemlich einfachem Sinne erledigt. Man beschränke sich im wesentlichen darauf, die Nahrungszufuhr, insbesondere die Zufuhr von Fett und Kohlehydraten, zu mildern. Man beschränke also die Kost da, wo sie bisher zu reichlich gewesen sei. Bei Alkoholikern werde ganz entsprechend Alkoholentziehung angewendet. Bei der Entsetzung empfahle es sich, nicht gleich zu stark vorzugehen, da sonst die Kranken zu sehr herunterkommen, insbesondere durch die leicht aufzunehmenden Nervenstörungen, bedingt durch den Verlust an Nervensubstanz. Die schmerzliche Entziehung zur Ditt spiele auf alle Fälle immer die erste Rolle. Für die Ditt riet der Vortragende zu mehr vegetarischer Ernährung. Freilich gingen hier die Ansichten sehr auseinander, weil man über die Ursachen der Ditt noch völlig im Unklaren sei. Leichter sehe es mit der Nahrung der Kurorten. Bei leicht Betroffenen dürfe man ruhig zu einer Ernährung möglichst nur mit Milch unter entsprechendem Ausschluß von Fett und Kohlehydraten übergehen, während dies in schweren Fällen, wo der Kranke meist schon sehr emaciiert sei, zu gefährlich wäre. Prof. Dr. Strauß-Berlin besprach den Einfluß der Bäder auf Stoffwechsel, Magen- und Darmfunktion. Die zweite Sitzung wurde Sonntagvormittag unter Leitung von Dr. Schürz-Baden-Baden mit einem Vortrag von Dr. Risch-Mariebad über „Verbindung der Bewegungstherapie mit der Balneotherapie“ eröffnet. Risch erläuterte die Vorzüge einer rationalen Bewegungstherapie in Verbindung mit der Balneotherapie bei Entzündungen und zur Bekämpfung des Herz-Kreislaufes. Es kamen in Betracht ferner das Rückenmark, die Kreislauf-Territorien, das Rückenmark, die Balneotherapie, in erster Linie Massage. Es sei aber stets die sorgfältige Kontrolle des Kurzustandes beim

um die Befreiung des Aufstiegsbereichs entgegenzuwirken.

Der Ministerpräsident beschloß, die Pensionen sämtlicher früheren Minister zu streichen. Sildola erklärte einem Journalisten gegenüber, er wolle ein Beispiel von Sparsamkeit geben und fange hierbei von oben an.

Die liberalen Blätter bekämpfen das neue Ministerium und nennen es reaktionär, die konservativen Blätter drücken die Hoffnung aus, daß das neue Kabinett Reformen ins Werk setzen werde.

Wie der „Daily Graphic“ vernehmen, habe der englische Gesandte in Peking McDonald dem Tsung-li-Jamen die Zusicherung gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen.

Wie der „Daily Graphic“ vernehmen, habe der englische Gesandte in Peking McDonald dem Tsung-li-Jamen die Zusicherung gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen.

Wie der „Daily Graphic“ vernehmen, habe der englische Gesandte in Peking McDonald dem Tsung-li-Jamen die Zusicherung gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen.

Wie der „Daily Graphic“ vernehmen, habe der englische Gesandte in Peking McDonald dem Tsung-li-Jamen die Zusicherung gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen.

Wie der „Daily Graphic“ vernehmen, habe der englische Gesandte in Peking McDonald dem Tsung-li-Jamen die Zusicherung gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen.

Wie der „Daily Graphic“ vernehmen, habe der englische Gesandte in Peking McDonald dem Tsung-li-Jamen die Zusicherung gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen.

Wie der „Daily Graphic“ vernehmen, habe der englische Gesandte in Peking McDonald dem Tsung-li-Jamen die Zusicherung gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen.

Wie der „Daily Graphic“ vernehmen, habe der englische Gesandte in Peking McDonald dem Tsung-li-Jamen die Zusicherung gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen.

Wie der „Daily Graphic“ vernehmen, habe der englische Gesandte in Peking McDonald dem Tsung-li-Jamen die Zusicherung gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen.

Wie der „Daily Graphic“ vernehmen, habe der englische Gesandte in Peking McDonald dem Tsung-li-Jamen die Zusicherung gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen.

Wie der „Daily Graphic“ vernehmen, habe der englische Gesandte in Peking McDonald dem Tsung-li-Jamen die Zusicherung gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen.

Wie der „Daily Graphic“ vernehmen, habe der englische Gesandte in Peking McDonald dem Tsung-li-Jamen die Zusicherung gegeben, China könne auf die Unterstützung Englands rechnen.

Ein Telegramm aus Manila meldet, eine bedeutende Streitmacht der Philippinen, welche sich mit den Insurgenten auf Cebu abgefunden hat, ist vorgestern durch ein amerikanisches Kanonenboot beschossen und mit erheblichen Verlusten zerstreut worden.

Wien. Peking. (Meldung des „Kreuzers Bureau“.) Das Tsungli-Jamen hat die Depesche, in welcher Italien die Ueberlassung des San-mun-Sai verlangt, an den italienischen Gesandten de Martino mit einem Schreiben zurückgeschickt, in welchem erklärt wird, China sei nicht in der Lage, die Forderung zu genehmigen.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Wien. Peking. (Meldung der „Agenzia Stefani“.) Aus dem Lager Renelits bei Baramieba eingetroffene Berichte melden, daß das Mangajaha und das Sebaha am 18. Februar vormittags mit einem Stein am Hals vor Renelits erschienen seien.

Ständekammer an, in der V. und VI. Landessynode vor dem 8. Wahltag; ferner war er Mitglied des Landeskulturrates, des Bezirksausschusses, des Vorstandes des Erbköniglichen Rittergesellschaften etc.

Der vom Stadtvater für innere Mission veranstaltete dieswöchentliche Vortragsspiel schließt Dienstag, den 14. März, 4 1/2 Uhr abends mit einem Vortrag über das Thema „Natur und Kunst im neuen Testament“.

Die Lichtbilder, die Dr. Wiskner a. D. Juch bei seinem Vortrag, den er morgen, Dienstag abends 8 Uhr im Vereinshaus halten wird, vorführen will, sind größtenteils die Frucht einer bemerkenswerten Reise, die Dr. Juch mit dem Herrn Gütler von Schleswig-Holstein unternommen hat, in dessen Gefolge sich auch der bekannte Maler Prof. Friedrich Hartmann befand.

Der Bezirksverein rechts der Elbe hielt gestern abend im Neuhäuser Kasino sein diesjähriges Stiftungsfest ab, dessen Reinertrag dem Volkshildegarten für Neu- und Antonstadt zuzuführen soll.

Die kleinen Komödianten, von Braune und Geißler, die Leitung der Bühne hatte Hr. Lehrer Paul Würde übernommen, und die Leistungen machten ihn, sowie den Darstellern, Damen und Herren aus dem Kreis der Mitglieder, alle Ehre, denn sie zeigten, daß man auf beiden Seiten alle Mühe aufzubringen hat, um eine abgerundete Vorstellung zu bieten.

Der erkrankte Herr Schwanke gelang — da darin nur Damen auftraten, darf man wohl sagen „selbstverständlich“ — am besten, obwohl auch das zweite Stück verhältnismäßig gut durchgeführt wurde.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt-Dresden hielt am Freitag im Ballhaus seinen letzten in das Winterhalbjahr fallenden Familienabend ab, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt-Dresden hielt am Freitag im Ballhaus seinen letzten in das Winterhalbjahr fallenden Familienabend ab, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt-Dresden hielt am Freitag im Ballhaus seinen letzten in das Winterhalbjahr fallenden Familienabend ab, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt-Dresden hielt am Freitag im Ballhaus seinen letzten in das Winterhalbjahr fallenden Familienabend ab, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt-Dresden hielt am Freitag im Ballhaus seinen letzten in das Winterhalbjahr fallenden Familienabend ab, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt-Dresden hielt am Freitag im Ballhaus seinen letzten in das Winterhalbjahr fallenden Familienabend ab, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt-Dresden hielt am Freitag im Ballhaus seinen letzten in das Winterhalbjahr fallenden Familienabend ab, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt-Dresden hielt am Freitag im Ballhaus seinen letzten in das Winterhalbjahr fallenden Familienabend ab, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt-Dresden hielt am Freitag im Ballhaus seinen letzten in das Winterhalbjahr fallenden Familienabend ab, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt-Dresden hielt am Freitag im Ballhaus seinen letzten in das Winterhalbjahr fallenden Familienabend ab, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt-Dresden hielt am Freitag im Ballhaus seinen letzten in das Winterhalbjahr fallenden Familienabend ab, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

Der Bürgerverein für Neu- und Antonstadt-Dresden hielt am Freitag im Ballhaus seinen letzten in das Winterhalbjahr fallenden Familienabend ab, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen zahlreich eingefunden hatten.

nicht geben. Er blutete ziemlich fast aus einer Wunde am Hinterkopfe. Der Führer der Droßke II. Klasse Nr. 290 hat angegeben, daß er am 3. März gegen 11 Uhr abends von einem unbekannten, nach der Albertstadt befördernden Herrn ein Geldstück irrtümlich in Zahlung erhalten habe.

Am Freitag gegen 7 Uhr des Abends hat eine 54 Jahre alte Frau von der Kugelfussstraße ein großes Paket Waſche in der Elbe geworfen und darnach sich angehängt, selbst in das Wasser zu springen. Sie ist zurückgeholt und in das härtliche Irren- und Siechenhaus gebracht worden.

Gestern nachmittag in der 5. Stunde wurde die Feuerwehrt zu einem Balkenbrande nach Kerscherger Straße 13 (Vorstadt Striesen) und heute vormittag in der 10. Stunde zu einem Stubenbrande nach Streblener Straße 21 alarmiert.

Die gemeinnützige Arbeitsvermittlungsgesellschaft des Bezirks gegen Armut und Bettel (Vorsitzender Herr J. 100) erzielte im Februar d. J. 300 Aufträge, d. h. 1.100 Aufträge mehr als im Februar 1898.

Statistik und Volkswirtschaft.

Die Betriebsstatistik der Dresdener Straßenbahn betrug in der mit dem 4. März 1899 zu Ende gegangenen Woche 77.885, — R. und seit dem 1. Januar 1899 4.704.500 Fahrten gegen 4.387.670 R. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Schlachtviehpreise.

auf dem Viehmarkte zu Dresden am 6. März 1899 nach amtlicher Feststellung. Auktions: 646 Rinder (und zwar 329 Ochsen und Stiere, 158 Kalber und Kühe, 179 Schafe), 325 Mäher, 921 Stück Schweine, 1770 Schmeine (Schweine), zusammen 3882 Tiere.

Table with columns: Tiergattung und Begriffsung, Stückzahl, Preis. Lists prices for various types of livestock including cattle, sheep, and pigs.

Im Laufe der letzten beiden Wochen sind in den Schlachtviehställen des Establishments 585 Rinder, 961 Hammel, 2389 Schmeine und 1602 Mäher oder im Summa 5577 Stücke geschlachtet worden.

Im Laufe der letzten beiden Wochen sind in den Schlachtviehställen des Establishments 585 Rinder, 961 Hammel, 2389 Schmeine und 1602 Mäher oder im Summa 5577 Stücke geschlachtet worden.

Im Laufe der letzten beiden Wochen sind in den Schlachtviehställen des Establishments 585 Rinder, 961 Hammel, 2389 Schmeine und 1602 Mäher oder im Summa 5577 Stücke geschlachtet worden.

Im Laufe der letzten beiden Wochen sind in den Schlachtviehställen des Establishments 585 Rinder, 961 Hammel, 2389 Schmeine und 1602 Mäher oder im Summa 5577 Stücke geschlachtet worden.

Im Laufe der letzten beiden Wochen sind in den Schlachtviehställen des Establishments 585 Rinder, 961 Hammel, 2389 Schmeine und 1602 Mäher oder im Summa 5577 Stücke geschlachtet worden.

Im Laufe der letzten beiden Wochen sind in den Schlachtviehställen des Establishments 585 Rinder, 961 Hammel, 2389 Schmeine und 1602 Mäher oder im Summa 5577 Stücke geschlachtet worden.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

unbekannt geliehen war. Das Duett befindet sich in einer alten geschriebenen Partitur der Oper, die aus dem Schlußacten des Opernbesitzer an der Wien stammt und sich gegenwärtig im Privatbesitz eines in der Schweiz befindeten. Eine genaue Abkürzung davon ist auf Veranlassung des Vorstehers der Berliner Royal-Bühnen für Klavier bearbeitet worden; das wertvolle Musikstück, dessen Echtheit bei dem Zusammenzutreffen aller bisher vorfindenden Umstände nicht zu bezweifeln ist, wird dem nächsten (Mitte März eintreffenden) Heft der „Mitteilungen für die Royal-Bühnen“ (Berlin, E. S. Mittler u. Sohn) beigegeben werden.

Vortrag. Im kleinen Saale des Vereinshauses benachbart am Sonnabend Frau Helene Wagner aus Leipzig über: diesjährigen Regitationszyklus. Die größte Künstlerin, die vor einem zahlreichen Publikum sprach, hatte zu ihrem dritten Vortragabend drei Abschnitte aus dem Julius Wolfischen „Epos „Landsknecht“ gewählt.

Vortrag. Im kleinen Saale des Vereinshauses benachbart am Sonnabend Frau Helene Wagner aus Leipzig über: diesjährigen Regitationszyklus. Die größte Künstlerin, die vor einem zahlreichen Publikum sprach, hatte zu ihrem dritten Vortragabend drei Abschnitte aus dem Julius Wolfischen „Epos „Landsknecht“ gewählt.

Vortrag. Im kleinen Saale des Vereinshauses benachbart am Sonnabend Frau Helene Wagner aus Leipzig über: diesjährigen Regitationszyklus. Die größte Künstlerin, die vor einem zahlreichen Publikum sprach, hatte zu ihrem dritten Vortragabend drei Abschnitte aus dem Julius Wolfischen „Epos „Landsknecht“ gewählt.

Vortrag. Im kleinen Saale des Vereinshauses benachbart am Sonnabend Frau Helene Wagner aus Leipzig über: diesjährigen Regitationszyklus. Die größte Künstlerin, die vor einem zahlreichen Publikum sprach, hatte zu ihrem dritten Vortragabend drei Abschnitte aus dem Julius Wolfischen „Epos „Landsknecht“ gewählt.

Vortrag. Im kleinen Saale des Vereinshauses benachbart am Sonnabend Frau Helene Wagner aus Leipzig über: diesjährigen Regitationszyklus. Die größte Künstlerin, die vor einem zahlreichen Publikum sprach, hatte zu ihrem dritten Vortragabend drei Abschnitte aus dem Julius Wolfischen „Epos „Landsknecht“ gewählt.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu sein, wenn von Reanthenaterrinnungen besonders im harten Pneumonie, Gangrän, Lungen- und Tuberkulose.

Bei der Durchleuchtung der Lungen wird festgestellt, daß oft Schatten sichtbar im Lungenfeld auftreten, die nur in derselben Ebene liegen Schatten zu



Deutscher Reichstag.

47. Sitzung vom 4. März, nachmittags 1 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Fürst zu Hohenhausen, v. Schöler, v. Ziehm.

Zur Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Entwurfs, betreffend die Einrichtung eines besonderen Senats für das kaiserliche Heer bei dem Reichsmilitärgericht in Berlin.

Abg. Schöler (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

leazer seien, denn dort bedürfe es für jeden Teilprozess eines Schiedsrichters.

Abg. v. Ziehm (Z.): In Hohenhausen ist die Vollvertretung mit der kaiserlichen Regierung einig darüber gewesen, daß wegen des Umstandes, daß die Vollvertretung ein Verbot enthält, der Senat mit seinem Sitz in Berlin zu nicht geeignet, den Einfluß eines selbständigen Senats zu machen.

Die Resolution wird abgelehnt. Beim Kapitel Revision wird Abg. v. Ziehm auf die vielen Verlegungen durch die Patentreise hin und empfiehlt eine Patentreise nach Berlin.

Der Titel wird bewilligt, der Rest der darunter stehenden Ausgaben genehmigt.

Am Montag 1 Uhr: dritte Lesung des Entwurfs, betreffend die kaiserliche Militärkammer, und Fortsetzung der Verhandlungen.

Schluß 1 1/2 Uhr.

Die sechste Kommission des Reichstags für die Abänderungsvorschläge zur Strafprozessordnung legte am Sonntag die Beratung über die sogenannte „lex Salica“ betreffend den Erb, fort. Der Bescheid wurde in der bisherigen Form beibehalten.

Die von der Kommission der Seite und dem Zentrum angebotene Ausnahme einer dem Wissenschaftler entzogenen Befreiungsformel fand keine Beachtung, allerdings war die Entscheidung sehr bedeutend.

Der Zeitpunkt der Einführung der Strafprozessreform soll nach kaiserlicher Verordnung erfolgen, spätestens am 1. Januar 1904. Damit ist die erste Lesung beendet; die zweite Lesung soll am 14. März beginnen.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Die Leipziger Ostermesse, die heute beginnt und am 18. März geschlossen wird, weist nach dem jüngst erschienenen offiziellen Verzeichnisse der Handelskammer über 1900 angemeldet Firmen und Verkäufer auf, das sind 200 Firmen mehr als in voriger Messe.

Koch. Auch die Zahl der Einkäufer ist erheblich gestiegen. — Gestern hielten die Schneidergesellen Leipzig eine Versammlung ab und erklärten, da ihre Tarife von den Meistern nicht bewilligt wurden und andererseits die Gehälter sich gegen die von der Innung aufgestellten Lohnsätze erklärten, sofort in den Streik einzutreten.

Voranschläge werden zunächst 1000 Schneidergesellen Leipzig und der Besorger die Arbeit niederlegen. Auf keine Seite wird der Streik in diesem Falle neigen wird, ist für jetzt noch gar nicht abzusehen.

Der hier in Leipzig seiner Zeit wegen Majestätsbeleidigung verurteilte Schneider „Simplicissimus“, Heine, hat die Nachricht erhalten, daß seine Strafe in Festungshaft umgewandelt worden sei. Diese Maßnahme soll auf eine an St. Marien den Kaiser gerichtete Eingabe zurückzuführen sein, die von den hervorragenden Rüstern Wörlin, wie Landau, Stad, Dreyer, Oberländer, Albe, Zierich und anderen unterzeichnet war.

Die namentlich im Boglande bekannte sozialdemokratische Gewerksinn Lina Vogel ist durch den Streik eines Schiedsrichters aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden.

Ghemmitz. Die Stadtverordneten haben dem Rat Beschluß, aus den Zinsen des König-Albert-Museum-Baufonds 7000 M für Erlangung von Blümen zu einem Preisausgeschrieben zu bewilligen, zugestimmt.

Der Wettbewerb soll auf deutsche Architekten beschränkt bleiben. Für die Sammlungen selbst werden 5575 M verlangt. Das Gebäude soll aus einem Sockelgeschoss und je einem Erd-, Zwischens- und Obergeschoss bestehen.

Die hiesige Dampfabfuhrgesellschaft, die bei ihrer vor mehreren Jahren erfolgten Gründung als ein dringendes Bedürfnis für unsere hiesige Stadt angesehen wurde, hat seitdem beträchtlich an Umfang gewonnen. Sie hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Die hiesige Dampfabfuhrer-Gesellschaft hat nunmehr 1000 Mitglieder und ist in der Lage, für die hiesigen Dampfabfuhrer einen sehr günstigen Tarif zu stellen.

Termin zum Wettbewerb ist am 1. März abgelaufen, 37 deutsche Künstler aus fast sämtlichen Kunststätten des Vaterlandes haben sich an der Konkurrenz beteiligt und Modelle eingereicht.

Die Ausstellung der Modelle ist bereits vollendet; der große Oberflächsaal des Kunstvereinsgebäudes birgt die Modelle in geordneter Weise auf.

Am 11. März, wird das Preisgericht stattfinden unter der Mitwirkung der Meister Prof. Karl Sefner aus Leipzig und Robert Diez aus Kassel.

Blauen i. B. In den Einrichtungen der geplanten Städtischen Schule ist von einem hiesigen Architektenentwurf die Rede.

Bei der Wichtigkeit des Unternehmens für die weitere Entwicklung unserer Spinn- und Textilindustrie darf es nicht übersehen werden, daß die in der nächsten Zeit im Umlauf zu findenden Zeichnungen ein recht günstiges Ergebnis haben werden.

Von dem geschäftsführenden Vorstandsmittglied des Kunstvereins sind in voriger Woche persönliche Verhandlungen in Dresden mit den Vertretern der dortigen Kunstgenossenschaft sowohl, als auch mit der Dresdener Seffner-Genossenschaft worden, die zu einem günstigen Abgange geführt haben.

Sodann sind in diesem Jahre wenigstens noch drei Ausstellungen zu erwarten. Auch mit dem Vertreter der hiesigen Kunstgenossenschaft, welche durch alle größeren Kunstvereine Deutschlands jetzt ihren Weg nimmt, sowie mit der Wörliner Schule sind Verhandlungen angeknüpft worden.

Am die Sammlungen für die im Boglande zu errichtende Bismarck-Säule zu sichern, ist von der hiesigen Ortsgruppe des Altsächsischen Verbundes ein Ausschuss gebildet worden.

Delitzsch. Dr. Dr. Michael in Delitzsch hat der Realschule seiner Vaterstadt Delitzsch eine reichhaltige Sammlung von Mineralien, Gesteinen und Verfestigungen, die er besonders dem Rheingebiete entnommen hat, geschenkt.

Von Frau Bürgermeister Köberlein in Bernheim bei Wittenberg erwarb die Schule schöne Krystalle und besonders Fichtelgebirgsminerale in guten Exemplaren.

Für jede der drei Schulen wird sodann eine Sammlung der vorgelieferten Mineralien mit ihren hauptsächlichsten Umwandlungsstufen bis zur Aenderde beordert.

Wolkstein. Unter Leitung des praktischen Arztes Dr. Dr. med. Hestriegel hier ist in der Zeit von Anfang dieses Jahres bis jetzt ein Ausbildungskursus für Samariterdienste in Friedenszeiten in hiesiger Stadt abgehalten worden, an welchem über 40 Personen, meist Mitglieder freiwilliger Feuerwehren, aber auch sonstige Privatpersonen, Beamte und Lehrer teilgenommen haben.

Wurz. Der Bau einer neuen Orgel für die hiesige Stadtkirche ist dem Hoforgelbauermeister Gottfried Hildebrandt aus Leipzig übertragen worden.

Das Werk erhält 32 klingende Stimmen und wird im Laufe des nächsten Jahres zur Aufstellung gelangen.

Döbeln. Dem „Leipziger Tageblatt“ entnehmen wir das Folgende: Am Donnerstag fand hier eine Versprechung von etwa 35 Landwirten der hiesigen, sowie der Leisniger und Wölflinger Gebirgs- und der konservativen Vereinen des Wahlkreises die Herren Kreisrat Großhanslich und Dämmerig-Doberschütz vorzusprechen.

L. Schandau. Im Laufe voriger Woche hat man vor Niederrand, Herrnschleichen, Schmilka, Schandau und Wörlitzschleichen mit dem Binden der ersten diesjährigen Flüsse begonnen, und bereits vorgehen kam das erste größere Floß, für Birna bestimmt, am Jollama Schina-Hirschmühle zur Verladung.

Das zum Flusse dieser Flüsse verwendete Holz ist den Wäldern der sächsischen Schweiz, sowie den hiesigen Gärten und Gärten, hiesigen Gärten entnommen und meist hiesigen Langholz, Holzau-Hölzer sind hier und vor Schmilka vor Ende März nicht zu erwarten, zumal Proger Holzändler mitteilen, daß die Kiefer nach Böhmener Holz zur Zeit noch gering ist.

Bis mit vorgehen abend sind in diesem Jahre insgesamt 633 befrachtete Schiffe von Böhmen nach Deutschland eingefahren und an Station Schöna angerufen worden.

Der allgemeine Studentenstreik in Rußland. Aus St. Petersburg wird der „Pol. Kor.“ geschrieben: Die Bewegung unter den Studenten dauert nicht nur in St. Petersburg fort, sondern sie hat sich von der Universität auch auf alle Lehreinrichtungen der Provinz und auf alle Universitäten des Reiches verlagert.

In St. Petersburg haben die Universitätsbehörden beschlossen, keine Vorlesung bis zum 1. April zu erlauben, ehe sie nicht Genehmigung für die an ihnen von der berittenen Polizei begangenen Gewalttaten, welche darin bestanden, daß sie mit Knütteln auf die Studenten losließen, erhalten haben.

Nachdem sie Schaden, nicht annehmen“, hat Jane mit ihrer ruhigen, klaren Stimme. „Margarete muß Ihnen Ihr Wort zurückgeben, ich werde es ihr klar machen: in Augenblicke kann dies jedoch nicht geschehen, denn jede größere Aufregung würde schlimme Folgen nach sich ziehen.“

„Lebigenfalls nicht ich vor heftigem Vorgehen dringend warnen. Ich kenne Robert zu genau, um nicht zu wissen, daß es einen harten Kampf kosten wird, ihn zu einer Annäherung an die Familie zu bewegen, die ihm so lange fremd geblieben.“

„Vernünftigerweise kann er uns nicht für Dinge verantwortlich machen, von denen wir nicht einmal eine Ahnung hatten!“ rief der Geistliche in steigender Erregung.

„Das tut er auch nicht; wie Margarete versichert, ist er frei von jedem Scoll, denkt er durchaus objektiv.“

„Dann bin ich ohne Sorge, denn in diesem Falle kann er unmöglich wollen, daß wir das Bewußtsein mit uns herumtragen, einer unserer Brüder habe keinen Teil an der Familie und ihrem Besitze, führe nicht einmal unseren Namen.“

„Hochwürden mißverstehen mich; ich sage nicht, daß ich eine Ausöhnung für unmöglich halte, im Gegenteil, ich glaube an ihr Zustandekommen, ich sage nur, man muß schrittweise vorgehen, darf nichts übereilen“, erwiderte Jane.

Ein lautes Pochen an der Verbindungstür unterbrach die junge Dame, und gleichzeitig ließ sich des Geheimrats Stimme vernehmen: „Es sind bereits sieben Minuten; Riß Jane, ich muß bitten!“

„Nur noch ein paar Augenblicke, Geheimrat, sonst hat das Ganze keinen Zweck“, rief Richard.

„Aber nicht länger als fünf Minuten, Riß Jane, sonst hole ich Sie!“ rief ihr der Geheimrat nach.

Als der Patient Jane eintreten ließ, verstaubte er, sich anzurichten, und als ihm dies nicht gelingen wollte, sagte er, ihr die Hand entgegenhaltend: „Bereiten Sie, daß ich Sie hierher bemüht habe, Riß Rißson, und tausend Dank für Ihren Besuch!“

Janzwischen hatte sich die Gräfin wieder zurückgezogen und die Thür hinter sich geschlossen.

„Hochwürden wollen mich Volewands wegen sprechen?“ fragte Jane, die Stimme dämpfend, indem sie einen Stuhl so dicht heranzog, daß der Kranke sich ohne Anstrengung verständlich machen konnte.

„Ja, aber ich muß mich kurz fassen, denn Herrst gönnt mir Ihre Gesellschaft nur für wenige Minuten.“ — Riß Rißson, ich erbitte Ihnen Verzeihung, bitte Sie, mir von Fräulein Feldmann die Erlaubnis zum Reden zu erwirken; ich kann und werde nicht ruhen, bis das — Unrecht, welches meinem ältesten Bruder durch die Umstände zugefügt wurde, soweit als möglich gemacht ist, bis er in der Familie den ihm zukommenden Platz einnimmt.

Zu diesem Zwecke muß ich jedoch in der Lage sein, mit meiner Mutter und meinen Brüdern offen zu sprechen. Unter den obwaltenden Umständen wäre es eine Grausamkeit, wollte mich Fräulein Feldmann nicht des ihr gegebenen Versprechens entziehen.“

Richard sank erschöpft in die Kissen zurück, doch verriet der Ausdruck seiner Augen, daß trotz der körperlichen Ermattung die Aufregung in seinem Innern fortläufte.

„Regen sich Hochwürden nicht auf, es kann nur

diesen Beschluß ins Werk gesetzt hatten, schlossen sich ihnen die Höher aller anderen hiesigen Hochschulen an, so die des technologischen Instituts, der militärärztlichen Akademie, des Bergcorps, des Forstcorps und die Höher des maine-elektrischen Instituts in Kronstadt. Ebenso folgten die Höher der Universitäten von Moskau, Kiew und Odessa den Entschluß, dem Beispiele ihrer St. Petersburger Kollegen zu folgen.

Es ist somit tatsächlich eine Art allgemeinen Studentenstreikes eingetreten, dessen Ende und Lösung noch nicht abgesehen werden kann. Der Ausschuss giebt sich jedoch, wie betont werden muß, nur in einem Fernhalten von allen Beschlüssen kund, ohne daß von Seiten der Studenten die Ruhe der Stadt durch lärmende Ausschreitungen gefährdet werden würde.

Die Studenten beschränken sich darauf, durch Wiederhand die normale Tätigkeit der Anstalten unmöglich zu machen und selbst ihre Versammlungen, zu denen sie sich täglich sehr zahlreich einfanden, haben keinen lärmenden Charakter. Im äußeren Anbilde der Hauptstadt giebt sich aber das Vorhandensein des Zustandes dennoch kund. Denn man sieht seit einigen Tagen in den Straßen eine auffallend große Anzahl von Studenten, unter denen gar kein studentisches Element fehlt. Selbst die Theologen und Juristen der höheren Lehranstalten haben für die Universitätsbehörde Partei ergriffen und ebenso wie diese die Höflichkeit verlassen, ohne irgend welche öffentliche Unordnung zu verursachen. Studenten, die sich in die Anstalten begeben wollten, um dort Beratungen abzuhalten, wurden daran von der Polizei verhindert, die ihnen den Eintritt verbot. Die leitenden Persönlichkeiten der Lehranstalten und die Professoren werden jene Vorregeln hinstellen, die ergriffen werden sollen, damit der kritischen Situation ein Ende gemacht werde. Die Zeichen, die in dieser Woche ihrem Voll abhalten wollten, haben diesen abgesehen und jene St. Petersburger Studenten, die an dem vorgefertigen Wohlthätigkeitsballe der polnischen Kolonie teilnehmen wollten, haben in letzter Stunde die Karten zurückgeschickt, weil sie in einer Zeit, in der die Universitätsjugend sich durch die erniedrigenden Angriffe der Polizei beleidigt fühlt, an einer Festschicht nicht teilnehmen wollten. Gerüchte verlauten, daß der Finanzminister Witte bei seiner jüngeren Kindern dem Joten über die Vorgänge berichtet, und daß der Zar die Unterbrechung des Polizeipräfekten General Klepkele angedeutet habe, weil dieser es nicht verstand, die besagten Studentenkommissionen hinzuzuziehen. Man sagt ferner, daß General Klepkele zum Gouverneur von Kasan ernannt werden soll, was unzweifelhaft als ein Zeichen von Unannehmlichkeiten wäre. Viele Professoren ter vom Studentenstreik betroffenen Lehranstalten haben den Studenten recht und verurteilen das Vorgehen der Polizei, der übrigens auch vom Publikum Mangel an Takt und Schicklichkeit zum Vorwurf gemacht wird. Aus der Provinz laufen Nachrichten hier ein, daß sich die Studentenbewegung immer mehr verbreitet und daß nicht nur die Universitäten, sondern auch alle anderen höheren Lehranstalten geschlossen werden müßten. Allein trüben wird der Studentenbewegung keine politische Bedeutung beigelegt. Als Beweis dessen kann angeführt werden, daß die Studenten, die sich in großer Zahl vor der Akademie der schönen Künste versammelt hatten, dem Joten, der zur Verhütung der Gemüths-Ausstellung die Akademie besuchte, eine herrliche Rundgebung darbot.

Wie viele Fische die Nordsee liefert, hat Dr. Ehrenbaum in den Mitteilungen des Deutschen Seefischereiverbands nach den vorhandenen statistischen Grundlagen zu berechnen versucht, und zwar können Sie haben als recht zuverlässig gelten, soweit eine Genauigkeit bei der Untersuchung einer solchen Frage überhaupt möglich ist. Danach beträgt der Wert der Fische, die jährlich aus der Nordsee gefangen werden, rund 164 Mill. M. Eine richtigere Vorstellung als diese einzelne Zahl gewährt die Angabe, daß der Ertrag der Nordseefischer jährlich mindestens 150 und höchstens 180 Mill. M. ausmacht. Die einzelnen Staaten, deren Rüstern an die Nordsee grenzen, sind auf diesem Ertrage in sehr verschiedenem Grade beteiligt. England zieht jährlich ein Kapital von fast 85 Mill. M. aus den Gewässern der Nordsee, Schottland etwa 28 1/2 Mill., jedoch sich der Anteil Großbritannien an der Nordseefischer auf beinahe Dreiviertel des Gesamtertrages bezieht. In dritter Stelle steht Holland mit einem Fischeertrage von 19 Mill., dann folgt Frankreich mit einem solchen von 12 1/2 Mill. M. Erst an fünfter Stelle steht Deutschland, das für etwa 10 Mill. M. Fische jährlich aus der Nordsee gewinnt. Norwegen erzielt einen Ertrag von 3,8 Mill., Belgien einen solchen von 3,6 Mill. und Dänemark von 1,6 Mill. M. Wieviel die Fische wiegen, die jährlich in der Nordsee gefangen werden, läßt sich leider nur annähernd ermitteln, weil nur in Großbritannien darüber eine Statistik geführt wird. Legt man das dort festgestellte Verhältnis zwischen Wert und Gewicht zu Grunde, so würde man die Menge von 17 1/2 Mill. Zentnern erhalten. Nun kann man noch weiter gehen

„Also noch drei Minuten, dann brauche ich aber Gewalt!“ gab Herrst heiter zurück, ohne die Thür zu öffnen.

Der Geistliche wandte sich wieder zu Jane und sagte: „Wir haben keine Zeit zu weitem Umwegen, Edgar will ja wieder nach Amerika.“

„Er will, ja, vorritt aber kann er nicht; Margarete wird wochenlang, selbst monatelang schonungsbedürftig bleiben, und Herrst hat einen längeren Aufenthalt in Wiesbaden angedeutet. Trifft sich das nicht sehr glücklich?“

„Aberdings, nur bleibt abzuwarten, was Edgar dazu sagen wird.“

„Er wird sich fügen; wollen sich Hochwürden in dieser Hinsicht ganz auf mich und den Geheimrat verlassen?“

Der Geistliche schaute ihr prüfend ins Gesicht, und als ihm aus den großen dunklen Augen ebensoviel Offenheit und Willenskraft als Güte entgegenleuchtete, erwiderte er leise: „Ja, Riß Rißson, ich verlasse mich auf Sie, denn ich zweifle nicht, daß Sie den Willen und die Kraft besitzen, durchzuführen, was Sie sich vornehmen. Daß ich Ihnen für die mir bewiesene Teilnahme wie für Ihren Verstand von Herzen dankbar bin, bedarf keiner Versicherung, denke ich.“

„Hochwürden haben keine Ursache, mir zu danken, denn es handelt sich ja hier auch um Volewands Interessen, und er ist mein ältester Freund.“ — Gestatten Sie mir, meinen Vater in diese Angelegenheit einzuschreiben; sein Rat und Verstand dürften sehr erwünscht sein.“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

„Gott segne Sie, Riß Jane, und gebe uns guten Erfolg!“

(Fortsetzung folgt.)

Verhängungens Fäden.

Roman von E. v. Gudden.

(Fortsetzung.)

Aber nur für ein paar Minuten, meine gute Sobette. Schließt unser Patient?“ fragte Herrst.

„Ich glaube nicht.“

„Dann melden Sie ihm gefälligst Riß Jane Rißson.“

Sobette ließ die Besucher in des Geistlichen Arbeitszimmer treten mit der Bitte, sich einen Augenblick zu gedulden.

Nachdem sie sich entfernt hatte, wandte sich Jane mit einem halben Lächeln zu dem alten Herrn und sagte: „Besonders freundlich wird man hier nicht empfangen; haben Sie gesehen, wie mich die Frau misshandelt?“

„Dat ihre Damen, die gute Sobette, ist aber sonst eine Grundhafte Person; wahrlich ist sie unzufrieden, weil der Doktor schon Besuch bekommt.“

„Er hatte kaum geendet, als die Gräfin hereintrat, Jane mit tabellarischer Höflichkeit begrüßend. „Es ist mir sehr lebhaft, Riß Rißson, daß Sie der Bitte meines Sohnes so bald willfahren“, sagte sie, dem Geheimrat freundlich nickend.“

„Es handelt sich um meinen Freund Volewand, Erlaubt und da habe ich seiner Hochwürden zu danken, daß er sich, kaum zum Bewußtsein zurückgekehrt, seiner schon erwidert“, erwiderte Jane.

„Dass ich bitten, mein Fräulein“, sagte die Gräfin, die Thüre öffnend, die Richards Arbeitszimmer mit dem Schlafgemach verband.“



jabenden Antwort ein Gebiet, das zur Sicherung der...

Hamburg, 6. März. Der auf der Südseeexpedition...

Wien? — Derselbe Korrespondent der „Times“ meldet...

amen Kassen befragen hat.“ Frau Rippling hat durch...

Eingefandtes. Das Ideal für die Damen ist, eine reibende Hautfarbe...

Hüller & C. W. Thiel. Inh. Hch. Müller, Königl. Steu. Hoff., Pragerstr. 36.

Nicht um zu sparen, denn Weber's Caribäer Kaffee...

Nach Schluß des Blattes eingetroffen: Berlin, 6. März (Reichstag). Das Haus beriet...

Berlin, 6. März. Dem Reichstage ging eine Resolution...

Amtlicher Bericht der Commission für das Veterinärwesen über die in der Zeit vom 16. Februar bis 28. Februar 1899 im Königreiche Sachsen constatirten ansteckenden Thierkrankheiten.

Table with columns: Ansteckungsart, Ort, Zeit, Bemerkungen, etc. Lists diseases like 1. Milzbrand, 2. Tollwut, 3. Maul- und Klauenseuche.

Bilanz am 31. Dezember 1898. Activa: Kassenbestand, Guthaben, etc. Passiva: Aktien-Kapital, etc.

Soll- Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1898. Haben: Forderungen, etc.

Sächsische Bodencreditanstalt. Lange. Baltzer. Vorstehende Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung...

Venedig, Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen., Bostner.

Nach Antrag der Sattler, Wiener, Tapezier- und Tischlerinnung zu Wien...

Königliche Kreishauptmannschaft. Auf Antrag der Schneider-Innung in Wuerbach...

Königliche Kreishauptmannschaft. Auf Antrag der Schneider-Innung in Wuerbach...

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Zinsberechnung Nr. 3 pro 1898 in jeder Aktien gelangt von heute ab mit 6% = 60 Mark pro Stück...

Sächsische Bodencreditanstalt.

S. Bergmann & Co. Aktiengesellschaft. Fabrik für Isolir-Leitungsröhre und Special-Inkallations-Artikel für elektrische Anlagen.

Die heutigen Kassierereinnahmen gelangte der Rücklage für das Berichtsjahr 1898...

Gasthaus „Zum Trompeterschloßchen“ Dresden.

Table with columns: Wasserband der Elbe und Malvan, Substanz, Urog, Verdauung, etc.

Sächsische Handelsbank. Actien-Kapital Mark 9 000 000.—, wovon Mark 5 250 000.— eingezahlt.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Baareinlagen auf Depositenbuch bei täglicher Verfügung 3% Zinsen p. a. „einmonatlicher Kündigung 3 1/2% „ „ „dreimonatlicher „ 4% „ „ „ Wir empfehlen uns ferner zum An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren...

Sächsische Handelsbank, Seestrasse 7.

Staatlich konzess. Militär-Vorbereitungsanstalt. Direktor Rudolf Pollatz, DRESDEN, Marschnerstrasse 3.

Hygiama. Hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel. Magen- und Darmleiden, Bleichsucht, Blutarmut, Nervosität, Reconvalescenz.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt. Begründet 1828. Vermögen: 105 Millionen Mark. Besondere Staatsaufsicht in Berlin.

Rudolf Bagier & Comp. Möbel- und Decorations-Firma I. Ranges. Atelier für Inneneinrichtungen. Eigene Tischlerei u. Tapezierwerkstätten.

Villen-Kolonie Lösnitz bei Dresden. Gedächtnisstätte Villa in schöner Höhenlage von Rabenberg...

Gebrüder Ziller, Haumeister, 1628. Oberhemden, Kragen, Manschetten, Kravatten. Marg. Stephan, Breitestr. 4.

Dresdner Börse, 6. März 1899.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Reichsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Königl. Preuss. Anleihe'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königl. Preuss. Anleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Königl. Preuss. Anleihe'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königl. Preuss. Anleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Königl. Preuss. Anleihe'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königl. Preuss. Anleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Königl. Preuss. Anleihe'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königl. Preuss. Anleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Königl. Preuss. Anleihe'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königl. Preuss. Anleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Königl. Preuss. Anleihe'.

Dresdner Börse, 6. März 1899.

Textual news and market commentary, including 'Bericht über den Verlauf der Börse' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Textual news and market commentary, including 'Bericht über den Verlauf der Börse' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Textual news and market commentary, including 'Bericht über den Verlauf der Börse' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Textual news and market commentary, including 'Bericht über den Verlauf der Börse' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Textual news and market commentary, including 'Bericht über den Verlauf der Börse' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Textual news and market commentary, including 'Bericht über den Verlauf der Börse' and 'Neueste Börsennachrichten'.

Neueste Börsennachrichten. Summary of the latest market news.

Neueste Börsennachrichten. Summary of the latest market news.

Neueste Börsennachrichten. Summary of the latest market news.

Neueste Börsennachrichten. Summary of the latest market news.

Neueste Börsennachrichten. Summary of the latest market news.

Neueste Börsennachrichten. Summary of the latest market news.

Dresdner Journals

List of journals and publications available for purchase, including 'Dresdner Nachrichten' and 'Dresdner Anzeiger'.